



Wenn ihr in
ein Haus kommt,
so sagt als erstes:

Friede
diesem Haus!

Lukas 10,5

Gedanken zum Monatsspruch

Wenn ihr in ein Haus kommt,
so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

Lukas 10,5

In Lukas 10 wählt Jesus 70 Jünger aus, die er zum Predigen und Heilen aussendet. Er schickt sie vor in die Städte und Orte, in die er selbst kommen will. Es fällt auf, dass sich ein beachtlicher Teil seiner Anweisungen auf den Umgang mit den Häusern bezieht, in denen die Jünger unterwegs aufgenommen werden. Die Jünger sollen dem Haus, in das sie kommen, Frieden bringen und in Vers 7 heißt es: „In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was sie euch geben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zu andern wechseln.“



Die Jünger sollen in den Städten öffentlich wirken – predigen und heilen –, doch am Monatsspruch wird sichtbar, dass Jesus besonderen Wert darauf legt, dass seine Jünger vor Ort auch tiefe Beziehungen zu Menschen aufbauen. Sie sollen in einem Haus bei Menschen wohnen, mit ihnen essen und trinken, Zeit mit ihnen verbringen, dem Haus Frieden bringen.

Durch die Zeit, die diese Menschen mit den Jüngern verbrachten, wurden sie auf die Begegnung mit Jesus vorbereitet, der später selbst an die Orte kommen sollte. Ich wünsche uns für diesen Monat, dass Menschen, mit denen wir Zeit verbringen, dadurch auf eine persönliche Begegnung mit Christus vorbereitet werden.

Hanna Kim

Wort des Pastors

Liebe Gemeinde,

als ich am 1. Januar zur Hofkirche ging, lagen die ersten abgeschmückten Weihnachtsbäume auf der Straße. Dabei hatte die Weihnachtszeit doch gerade erst begonnen.

Nun gibt es kein Gebot, dass man überhaupt Weihnachtsbäume aufstellen soll und auch keines, wie lange der in der Wohnung zu sein hat. Jedes Volk macht sich sein eigenes Brauchtum und je stärker der Individualismus ist, umso unterschiedlicher sind die eigenen Sitten. Das läuft in einer Großstadt auch anders als in einem Dorf im Erzgebirge oder in Bayern, wo Gemeinschaften ihre Traditionen pflegen.

Kopfschüttelnd nehmen wir wahr, dass es ab September Weihnachtsgebäck in den Märkten gibt und in diesem Monat die Osterhasen auftauchen. Das liegt ja dann auch nicht nur rum, es wird gekauft. Waren früher die hohen Feste der Christenheit wie Weihnachten und Ostern Auftakt zu einer festlichen Zeit, bilden sie jetzt oft den Abschluss. Die ursprünglichen Vorbereitungszeiten wie Advents- oder Passionszeit werden übersprungen. Nun gibt es dazu keine Vorschriften. Verloren werden aber Sinn stiftende Jahresabschnitte.

Wer das Erwarten übt, bekommt auch die Erfahrung von Erfüllung. Auch der Glaube braucht seine Zeiten. Vier Wochen warten auf die Erscheinung des Herrn, sieben Wochen warten bis zur Auferstehung. Und dann fröhlich sein.

Die Weihnachts- und Epiphaniasszeit geht in diesem Jahr bis zum 11. Februar. Am 1. März beginnt die Passionszeit. Ostern ist am 16. April.

Zeiten der Besinnung haben wir nicht, wir müssen sie uns nehmen. Das ist reine Übungssache.

Schön' Gruß, Euer Uwe Dammann



Baptistische Identität

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Und doch haben Kirchen verschiedene Strukturen und Ordnungen. Wie tickt unsere Baptistengemeinde in Köpenick?

In einer Artikelserie schauen wir genauer hin:

Mitgliederversammlung

Jesus Christus ist das Haupt seiner Gemeinde und wir sind Glieder an seinem Leib. Mit dieser Aussage beschreibt Paulus das Wesen der christlichen Kirche. Wie aber be-haupt-et sich Christus in seiner Gemeinde, wie wird regiert? Auf diese Frage hat die Kirche in ihrer Geschichte unterschiedliche Antworten gefunden. Von deutlich straff organisiert bis undeutlich scheinbar geistgeleitet gibt es alles.

Den Baptisten lag immer die Freiheit am Herzen. Leitung muss sein, aber niemals ohne Vertrauen, Beauftragung und Kontrolle durch die ganze Gemeinde. Bei den Baptisten ist daher jede Gemeinde selbständig und selbst verantwortlich. Und wer hat nun in einer Baptistengemeinde das letzte Wort? Die Mitgliederversammlung. Sie muss ihre Leitung wählen und kann sie auch wieder abberufen. Sie beschließt, wer in die Gemeinde aufgenommen wird und wer gestrichen oder ausgeschlossen wird. Sie beruft Kassenverwalter, beschließt den Haushaltsplan und lässt die Kasse prüfen. Nur sie kann die Gemeinde- und Wahlordnung ändern. Das und mehr ist nachlesbar (<https://hof-kirche.de/die-hofkirche/ordnungen>).

Die hohe Bedeutung der Mitgliederversammlung soll sicherstellen, dass keine unangemessenen Machtstrukturen entstehen. Weil Christus das Haupt ist, kann sich kein Mensch zum Haupt machen. Alle Funktionen werden durch Wahlen besetzt. Und jeder, ob Pastor, Gemeindeleiter usw. kann auch wieder abberufen werden. Gemeinsam wird der Arbeitsplan der Gemeinde beschlossen, der dann auch gemeinsam umgesetzt wird.

Eine solche Kirchenstruktur ist aufwendig und setzt voraus, dass sich die Mitglieder an den Entscheidungsprozessen beteiligen. Jedes Mitglied hat eine Stim-

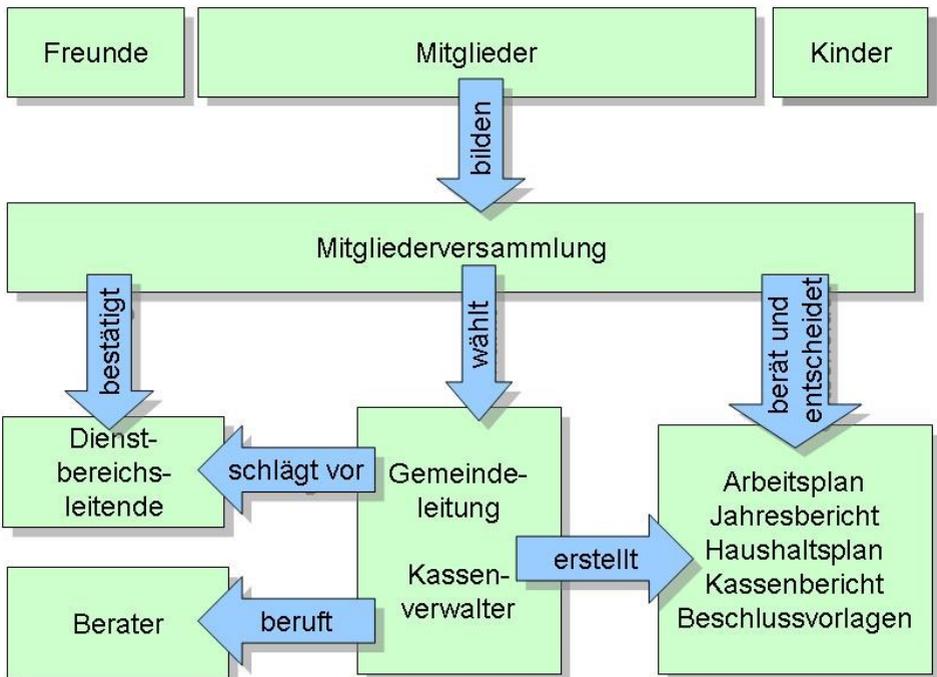
Baptistische Identität

me. Jeder hat Rederecht. Jeder kann eigene Anträge stellen und aktuelle Vorgänge hinterfragen. Baptisten sind, jedenfalls in der Gemeinde, Basisdemokraten. Aber wer hat darauf Lust?

Viele – besonders größere – Gemeinden stellen fest, dass Mitgliederversammlungen nur von einem kleineren Teil der Gemeindemitglieder besucht werden. Damit höhlt sich das System im Laufe der Zeit aus. Da sind wir in Köpenick kurz davor. Lieber eine starke Leitung, die ein tolles Programm hinlegt, als langweilige Mitgliederversammlungen. So funktionieren ja die derzeit besonders anziehenden neuen Gemeinden. Und da haben wir dann wieder die Leitung und das Volk, den Klerus und die Laien.

Ich finde es toll, dass bei uns jeder mitreden kann und darf, eigentlich soll und muss. Das ist manchmal anstrengend, aber es verankert die biblische Sicht: ER ist das Haupt, wir sind dir Glieder – wir alle.

Uwe Dammann



Stellenausschreibung

Reinigungskraft (m/w)

Geringfügige Beschäftigung / Mini-Job

Arbeitgeber

EFG, Hofkirche Köpenick, Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin

Stellenbeschreibung

Unsere Gemeinde sucht zum 01.03.2017 eine motivierte, flexible Reinigungskraft (m/w) für den Bereich Haupt-, Nebengebäude und die Sanitärbereiche. Eine gemeindliche und räumliche Anbindung wäre von Vorteil.

Zu Ihren Aufgaben gehören die bei der Unterhaltsreinigung üblich anfallenden Arbeiten. Zuverlässigkeit setzen wir voraus. Entsprechende Erfahrung wäre von Vorteil.

Die Arbeitszeit beträgt 6,00 Stunden/Woche aufgeteilt auf mindestens 2 Wochentage.

Konditionen

- Arbeitszeit: Teilzeit
- Lohn: 233,90 Euro pro Monat
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis

Rückfragen und Bewerbung

Bevorzugt per E-Mail an
Herrn Carsten Winkler
db-verwaltung@hof-kirche.de

Aus den Dienstbereichen – in eigener Sache

Seit vergangenem März findet ihr an dieser Stelle eine Serie der Dienstbereichsleiter zum Thema „Mission“. Leider fehlt uns der letzte Artikel dieser Serie – aber ihr könnt euch schon auf März freuen, denn dann startet die neue Reihe zum Thema „Neues Herz und neuer Geist“!

Stefan Daniel Homfeld

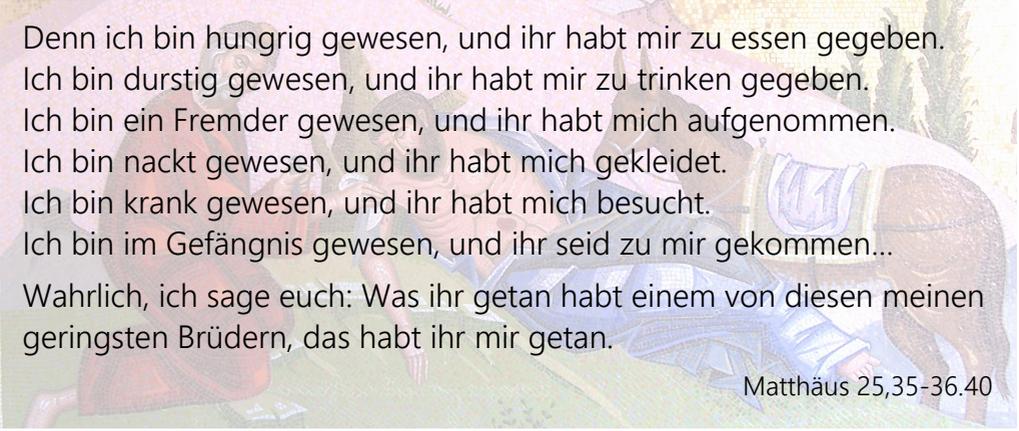
Unsere Gemeindegruppen

Ein neuer Arbeitskreis – Dienst an Geflüchteten

Geflüchtete sind keine Krise, keine Flut und keine Welle. Es sind Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um ihr Leben zu erhalten. Im Herbst 2015 kamen sie zu Hunderttausenden nach Deutschland. Sofort meldeten sich Stimmen bei der Gemeindeleitung mit der Frage, was wir denn als Gemeinde nun tun würden. Die Gemeindeleitung hat das Thema beraten und die Frage an die Gemeinde zurück gegeben: Wer helfen kann, der tue es. Einige aus der Gemeinde machten sich auf. Sie gingen in die Notunterkünfte, sorgten für praktische Hilfen, bauten Beziehungen auf, gaben Sprachunterricht, halfen bei Behördengängen, vernetzten sich mit Initiativen der Flüchtlingshilfe. Die Engagierten unserer Gemeinde trafen sich ab und zu und tauschten sich aus. Geflüchteten beizustehen und zu helfen, brachte wertvolle Erfahrungen und manchmal gab es auch Frustration. Es sind eben unterschiedliche Welten, die sich begegnen. Innerhalb des Kreises gibt es verschiedene Motivationen. Einige wollen den Geflüchteten einfach dabei helfen, in unserer Kultur anzukommen. Andere haben zusätzlich eine starke evangelistische Zielsetzung. Ohne, dass ein Arbeitskreis gegründet werden sollte, entstand er ganz einfach. Die etwa 10 Leute werden sich auch 2017 weiter zum Austausch und zur Impulsgebung für die Gemeinde treffen.

Nächster Termin ist der 8. Februar: Gemeindeforum zum Thema Kirchenasyl.

Uwe Dammann



Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet.
Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.
Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen...

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Matthäus 25,35-36.40

Termine im Februar 2017

Datum	Veranstaltung	Geburtstag
1.2.	Mi 15:00 Seniorenkreis	
2.2.	Do 09:30 Krabbelgruppe 19:30 Probe Singkreis	
3.2.	Fr 18:00 Volleyball-Training	
4.2.	Sa 15:00 IVC	
5.2.	So 09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Abendmahlsgottesdienst Predigt: Uwe Dammann Abendmahlssammlung: Sozialgeld Mogilev 10:00 Kindergottesdienst 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
6.2.	Mo 18:00 Gebet in der Hofkirche	
7.2.	Di 08:50 AK Seelsorge 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
8.2.	Mi 19:00 Gemeindeforum „Kirchenasyl“	
9.2.	Do 09:30 Krabbelgruppe 10:00 Ökumenischer Pfarrkonvent 19:30 Probe Singkreis	
10.2.	Fr 18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
11.2.	Sa 15:00 Benefizkonzert des FSK mit den Jazz'n Oldies	
12.2.	So 09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Gottesdienst Predigt: Uwe Dammann 10:00 Kindergottesdienst 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
13.2.	Mo 18:00 Gebet in der Hofkirche	
14.2.	Di 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
15.2.	Mi 15:00 Ü55	

Termine im Februar 2017

Datum	Veranstaltung	Geburtstag
16.2. Do	09:30 Krabbelgruppe 19:30 Probe Singkreis	
17.2. Fr	18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
18.2. Sa	09:30 Männerfrühstück 10:00 Finanzklausur	
19.2. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Familiengottesdienst Thema: Danken 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
20.2. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
21.2. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	
22.2. Mi		
23.2. Do	09:30 Krabbelgruppe 19:00 Gemeindeleitung 19:30 Probe Singkreis	
24.2. Fr	10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel 18:00 CJC - Jugend 18:00 Volleyball-Training	
25.2. Sa	19:30 live im amadeus - Ruben Wittchow - Poesiepop	
26.2. So	09:00 Bibelgespräch (GBS) 10:00 Bibelunterricht 10:00 Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis Predigt: Uwe Dammann Kaffeetisch: Tschernobylkreis 10:00 Kindergottesdienst 17:00 Volleyball (Fun & Basic)	
27.2. Mo	18:00 Gebet in der Hofkirche	
28.2. Di	14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen	

°: Kind, *: Freund der Gemeinde. Das Alter wird bei runden Geburtstagen und über 70 Jahren angegeben.

Alle Termine und Details auch unter <http://monatsterminplan.hof-kirche.de>

Termine / Vorschau

Schabbat-Gottesdienst

Besuch des Schabbat-Gottesdienstes unserer Jüdisch-Messianischen Geschwister der Gemeinde Beit Schomer Israel

Zeit: Samstag/Schabbat 18.02.2016, 11:00 Uhr

Ort: Gardeschützenweg 96a (fußläufig vom S-Bahnhof Botanischer Garten)

Betreffs Fahrgemeinschaften und sonstiger Informationen wendet Euch bitte an Sabine Gräf.

Live im Amadeus

25. Februar: Ruben Wittchow stellt sein Album „Liebesmedizin“ vor. (10€/7€)

25. März: Iru Mun Quartett mit Alex Spencer spielt Jazz-Songs (8€)



Details und weitere Termine findet ihr auf www.live-im-amadeus.de



Gemeindefreizeit

Unsere nächste Gemeindefreizeit findet vom 16.-18. Juni 2017 in 15754 Blossin statt. Information über die Unterkunft: www.blossin.de

Weitere Terminankündigungen

- 24.03. 18:00 Kirchenschmaus
- 26.03. 15:00 Jahresmitgliederversammlung
- 22.04. 08:00 Frühjahrsputz

Die Jazz'n Oldies in der Baptistengemeinde Köpenick

Auf Einladung des Förderkreises Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder (FSK) singen die „Jazz'n Oldies“ der Musikschule Treptow-Köpenick in der Hofkirche. Am 11.02.2017 Uhr um 15:00 Uhr erklingen im Rahmen eines Benefizkonzertes Lieder unter dem Motto „MitGefühl“. Die besondere Schreibweise dieses Mottos ist durchaus beabsichtigt, so dass mehrere Bedeutungen vereint und möglich sind.

„Die Jazz'n Oldies“ setzen damit die mittlerweile schöne Tradition ihrer mitreißenden Auftritte in der Hofkirche fort. Der Chor überrascht immer wieder mit eigenen Interpretationen zeitgenössischer und klassischer Musik und spannt dabei den Bogen von afrikanischer Musik über Jazz, Rock und Pop.

Der Eintritt ist frei, zur Unterstützung seiner Arbeit erbittet der Förderkreis Hilfe für strahlen-geschädigte belorussische Kinder am Ausgang eine Spende. Weitere Informationen unter: www.belarus-projekt.org

Andreas Ulbrich

Beitrag für Bund und Landesverband

Es ist wieder soweit! Wie jedes Jahr müssen wir als Ortsgemeinde für jedes unserer Mitglieder einen Beitrag für unseren Bund und den Landesverband bezahlen. 2017 sind dies 60€+19€ = 79€ pro Mitglied. Wir bitten euch, diese Summe zusätzlich auf das Gemeindekonto (siehe Rückseite) zu überweisen und bei der Überweisung entsprechend zu kennzeichnen. Vielen Dank!

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland ist unsere Dachorganisation und sorgt dafür, dass wir als Gemeinde in Köpenick eine Rechtsgrundlage haben.

Der Landesverband der Baptistengemeinden in Berlin und Brandenburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu fördern. Außerdem finanziert er das Gemeindejugendwerk.

Dienst an Geflüchteten – wie ich es erlebe



Ich möchte Euch einen kleinen Bericht von unserer Adventsfeier für Flüchtlinge geben. Ca. 20 Flüchtlinge hatten unsere Einladung angenommen und kamen zu Adventsliedern (dankenswerterweise von Uwe Dammann begleitet), Stolle, Dominosteinen, Kaffee und Gemeinschaft. Während sich die Erwachsenen unterhielten, bastelten die Kinder wunderschöne Sterne. An den Tischen saßen Flüchtlinge gemeinsam mit Gemeindemitgliedern und die angeregten Gespräche zeugten von den Fortschritten beim Erlernen der deutschen Sprache. Es war schön, die Weihnachtsgeschichte in den verschiedenen Sprachen und sogar in Berlinerisch zu hören. Wir feierten in freundlicher Atmosphäre und alle fühlten sich sichtlich wohl.

Ich fühle mich sehr gesegnet durch die Kontakte und Freundschaften, die entstanden sind. Ich denke, so geht es auch den anderen Geschwistern, die mit Flüchtlingen in Beziehung stehen. Seit fast 10 Monaten wohnt Milad bei mir und unser familiäres Verhältnis war und ist mir ein starker Trost, besonders nach den Turbulenzen des Jahres 2015 in Bezug auf das Mosambikprojekt und dem Verlust meines Sohnes 2009. Gott hat mich mit einem Sohn gesegnet! Er hilft mir die Einkäufe nach Hause tragen, Fenster zu putzen, wir haben gemeinsam die Küche renoviert...

Die Herzlichkeit, Wärme und Freundlichkeit, die ich von Seiten der Flüchtlinge erlebe, entschädigen mich reichlich für den Zeitaufwand, den die Begleitung zu Behörden, Ärzten und die Hilfe beim Deutschlernen verursacht. Das höre ich auch immer wieder von den Geschwistern, die sich für Flüchtlinge einsetzen. Inzwischen kann ich auch Mohrrübenmarmelade und Reis auf iranische Art kochen, habe iranisches Essen genossen und erfahre viel Interessantes über das Leben in den Herkunftsländern unserer Lieben.

Ich kann nur ermutigen, Flüchtlinge kennen zu lernen und sie dann aufzunehmen, wenn es möglich ist. Ihr werdet gesegnet!

Jutta Pfistner

„Aktion Hilfenetz“ eingestellt

Seit Januar 2011 haben Bernd und Heike Schulze in unserer Gemeinde den Arbeitskreis „Aktion Hilfenetz“ geleitet. Gemeinsam mit 18 Mitarbeitern haben sie sich bemüht, Freunden und Gliedern unserer Gemeinde bei altersbedingter Hilfsbedürftigkeit oder familiären Ausnahmesituationen praktische Hilfe zukommen zu lassen. Besuchsdienste, Begleitung zu Ärzten und Hilfestellung bei bürokratischen Fragen gehörten dabei zu den vorrangigen Aufgaben. Innerhalb dieser 6 Jahre ist es ihnen 52-mal gelungen, Hilfsbedürftigen Hilfe zukommen zu lassen. Gelegentlich war es bemühend, die entsprechenden Helfer zu finden.

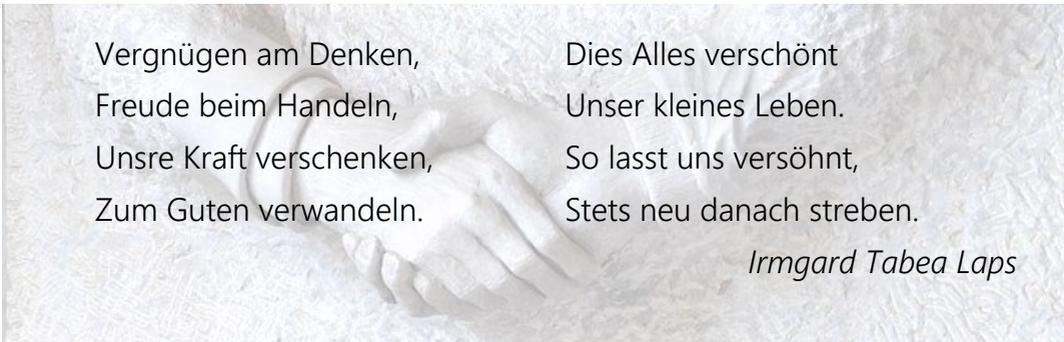
Ihr Motto in diesem Dienst war Joh 13,34f.: „Jesus Christus spricht: Liebet einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch untereinander lieben. An eurer Liebe untereinander soll die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“

Als Gemeinde danken wir Bernd und Heike Schulze herzlich für ihren Einsatz, der meist im Verborgenen geschehen ist. Sie werden nun für sich neue Schwerpunkte setzen – und das ist ausdrücklich erlaubt. Man muss einen einmal übernommenen Dienst nicht bis ans Lebensende tun.

Wir sagen herzlich: Vergelt's Gott!

Die Aufgabe allerdings bleibt, dass Hilfen in der Gemeinde organisiert und koordiniert werden. Vielleicht können wir bald melden: „Aktion Hilfenetz“ neu aufgelegt.

Uwe Dammann



Vergnügen am Denken,
Freude beim Handeln,
Unsre Kraft verschenken,
Zum Guten verwandeln.

Dies Alles verschönt
Unser kleines Leben.
So lasst uns versöhnt,
Stets neu danach streben.

Irmgard Tabea Laps

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

**Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**

Verfolgte Glaubensgeschwister

Nordkorea liegt im 15. Jahr auf Rang 1 des Weltverfolgungsindex: Unsere Geschwister in Nordkorea brauchen dringend die Gebetsrückendeckung der weltweiten Gemeinde Jesu!

Israel

Jerusalem/Tempelberg: sog. „besetzte Gebiete“, UNO-Resolutionen gegen Israel, Israel-Boykott – und mittendrin unsere jüdischen und arabischen Glaubensgeschwister! HERR, bitte hilf!

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Dafür ist diese Seite reserviert. Bitte schickt einen Satz, maximal zwei, an die Redaktion.

**Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**

**Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**



Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Evangelisch-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

E-Mail: efg@hof-kirche.de

Internet: <https://www.hof-kirche.de>

Facebook: facebook.de/hofkirche

Pastor

Uwe Dammann
Tel.: 030/65264017
pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms
Tel.: 030/20624508
leitung@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele
Tel.:
Mobil:
hausmeister@hof-kirche.de

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)

Nächste Ausgabe

Hinweise für Autoren: <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.
Der **Redaktionsschluss** für Gemeindebrief 03/2017 ist am **19.02.2017**.

Gemeindekonto

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE84500921000000851019

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse | IBAN: DE26100500001653523375
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE40500921000000851035

Hinweise

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Abbildungsnachweise

Umschlag: Stefan Daniel Homfeld | S. 5: Diethelm Dahms | S. 7 Dieter Schütz / www.pixelio.de | S. 13 Andreas Praefcke / www.commonswikimedia.org
Autorenbilder: S. 2 und 3: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer